

STRESS IM STRAßENVERKEHR

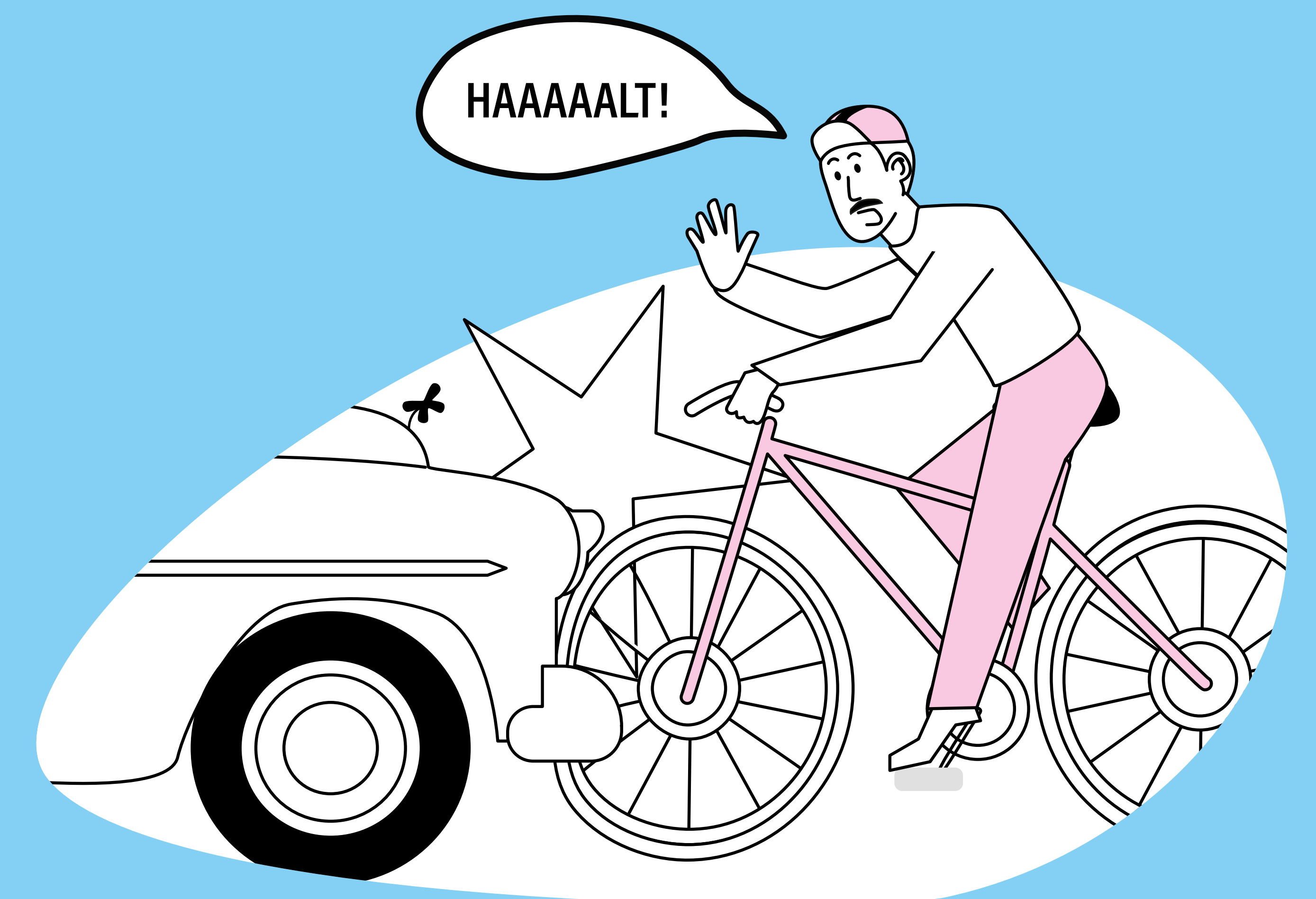
ELIAS & DER FAHRRADUNFALL



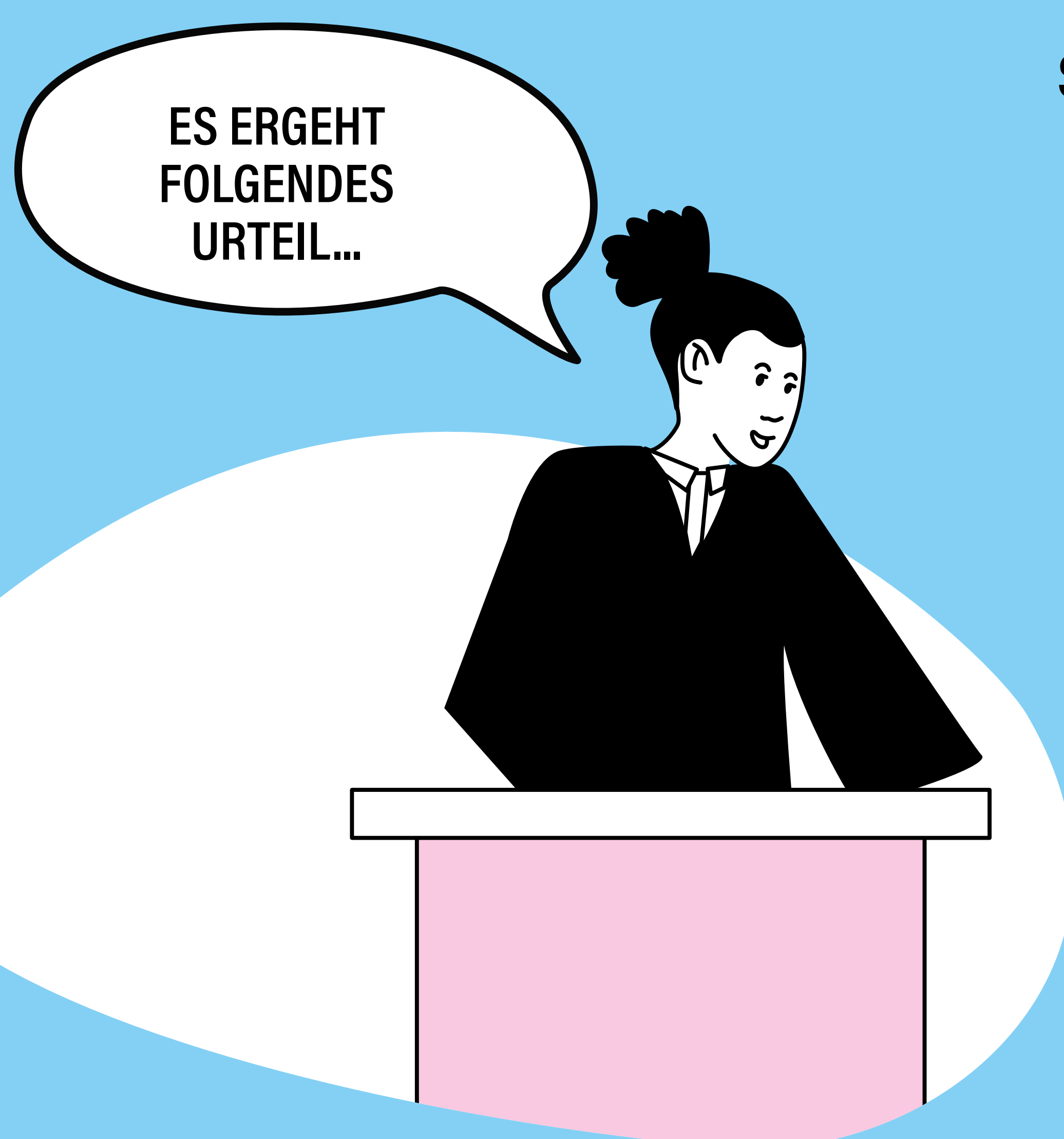
ELIAS, 25, FAHRRADFAHRER

DAS IST PASSIERT

Elias radelt mit seinem Rennrad zur Arbeit, als Clara ihn mit ihrem Auto anfährt. Elias stürzt: Er bricht sich mehrere Rückenwirbel, hat Prellungen und sein Rad ist natürlich auch hinüber. Elias holt sich Hilfe bei einer Rechtsanwältin. Zuerst übernimmt Claras Versicherung seine Arztkosten und ein Schmerzensgeld. Als die Kosten steigen, will die Versicherung nicht mehr zahlen: Elias und seine Anwältin reichen eine Klage ein.



EINMAL NICHT AUFGEPASST...



VOR GERICHT BEKOMMT ELIAS RECHT

SO HAT DAS GERICHT ENTSCHIEDEN

Das Landgericht entscheidet, dass Clara Schuld am Unfall hatte. Deshalb muss ihre Versicherung auch alle Kosten übernehmen, die Elias durch den Unfall hat – und in der Zukunft haben wird: Arztkosten, Schadensersatz für das Rennrad, Schmerzensgeld und seinen Verdienstausschlag. Denn Elias kann durch seine Verletzungen nicht mehr so viel arbeiten wie vorher. Insgesamt sind das rund 40.000 Euro.

So ähnlich hat das Landgericht Darmstadt in seinem Urteil vom 21.08.2019 entschieden (Az. 4 O 122/17).

Recht ordnet und schafft Lösungen. Wenn im Straßenverkehr etwas passiert, regelt das Recht, wer für Schäden aufkommt. Es schützt die, die verletzt wurden – und sorgt dafür, dass sie nicht auf den Kosten sitzenbleiben.

Gleichzeitig begrenzt es die Verantwortung: Nicht jeder Unfall führt automatisch zu einer Haftung. Wäre Elias zum Beispiel im Dunkeln ohne Licht gefahren, hätte das Gericht ihm wahrscheinlich eine Mitverantwortung gegeben. Er hätte dann nur einen Teil der Summe zugesprochen bekommen. So versucht das Recht einen Ausgleich herzustellen und die Verantwortung zu teilen.

„ KLARE REGELN HALTEN DEN VERKEHR
IN GEORDNETEN BAHNEN!

OHNE REGELN DROHT CHAOS. RECHT GIBT UNS VERLÄSSLICHE SPIELREGELN, DIE HELFEN, KONFLIKTE ZU VERMEIDEN UND STREIT FAIR ZU LÖSEN.



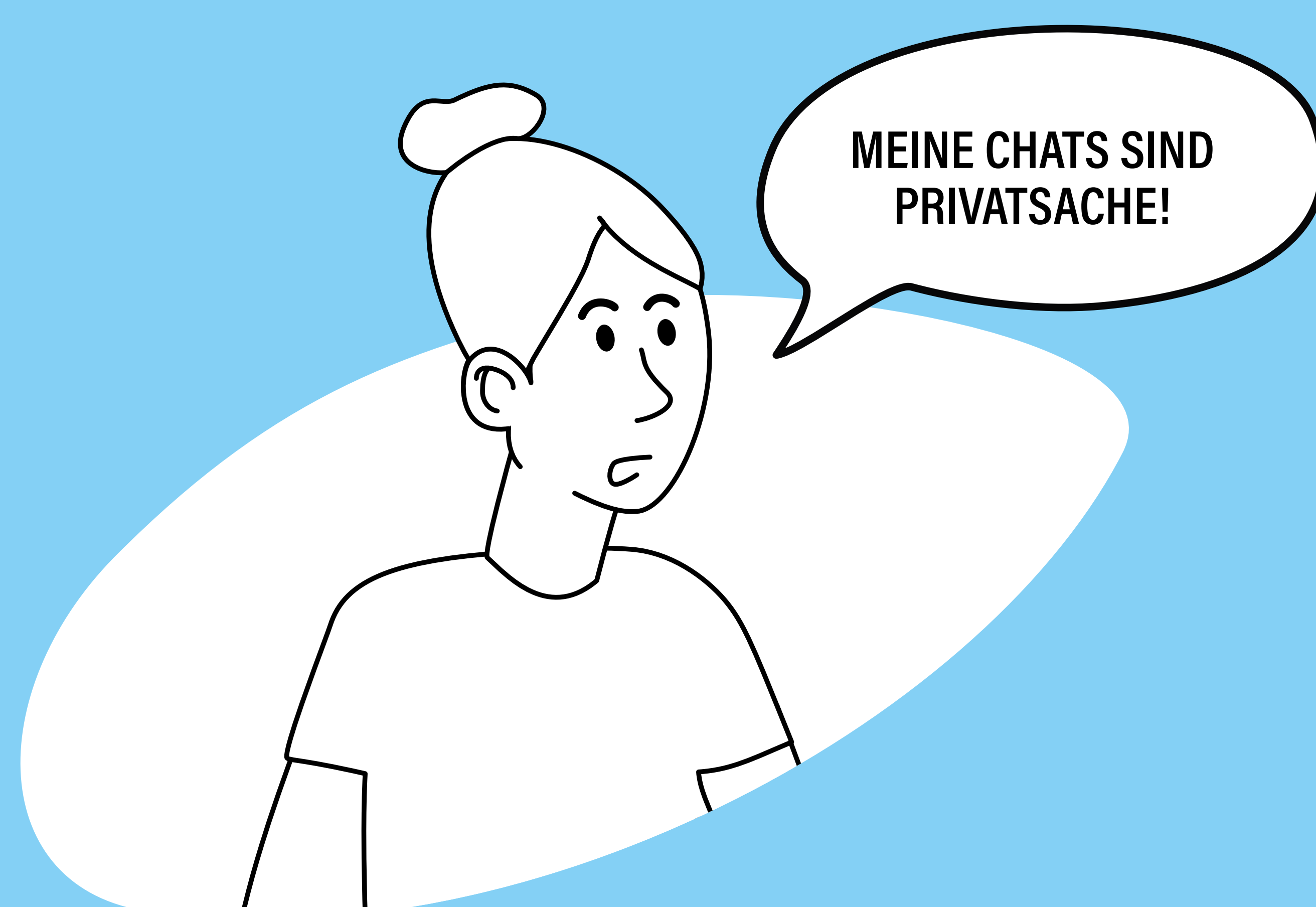
Ob im Straßenverkehr, im Strafrecht oder bei der Steuer - Recht macht das Leben im besten Sinne vorhersehbar. Wir alle nutzen das Recht ständig, wenn wir Verträge schließen, zum Beispiel beim Einkaufen oder wenn wir einen Streaming-Dienst abonnieren. Wenn es knifflig wird, können Rechtsanwältinnen durch Beratung helfen, damit Konflikte und Missverständnisse gar nicht erst entstehen. Wenn alle wissen, was erlaubt ist und was nicht, können wir Entscheidungen treffen, ohne ständig Angst vor unangenehmen Überraschungen zu haben.



KANNST DU DIR EINE GESELLSCHAFT VORSTELLEN, IN DER ES KEINE REGELN, KEINE RECHTSANWÄLTE UND KEINE UNABHÄNGIGEN GERICHTE GIBT?

WIRBEL BEI WHATSAPP

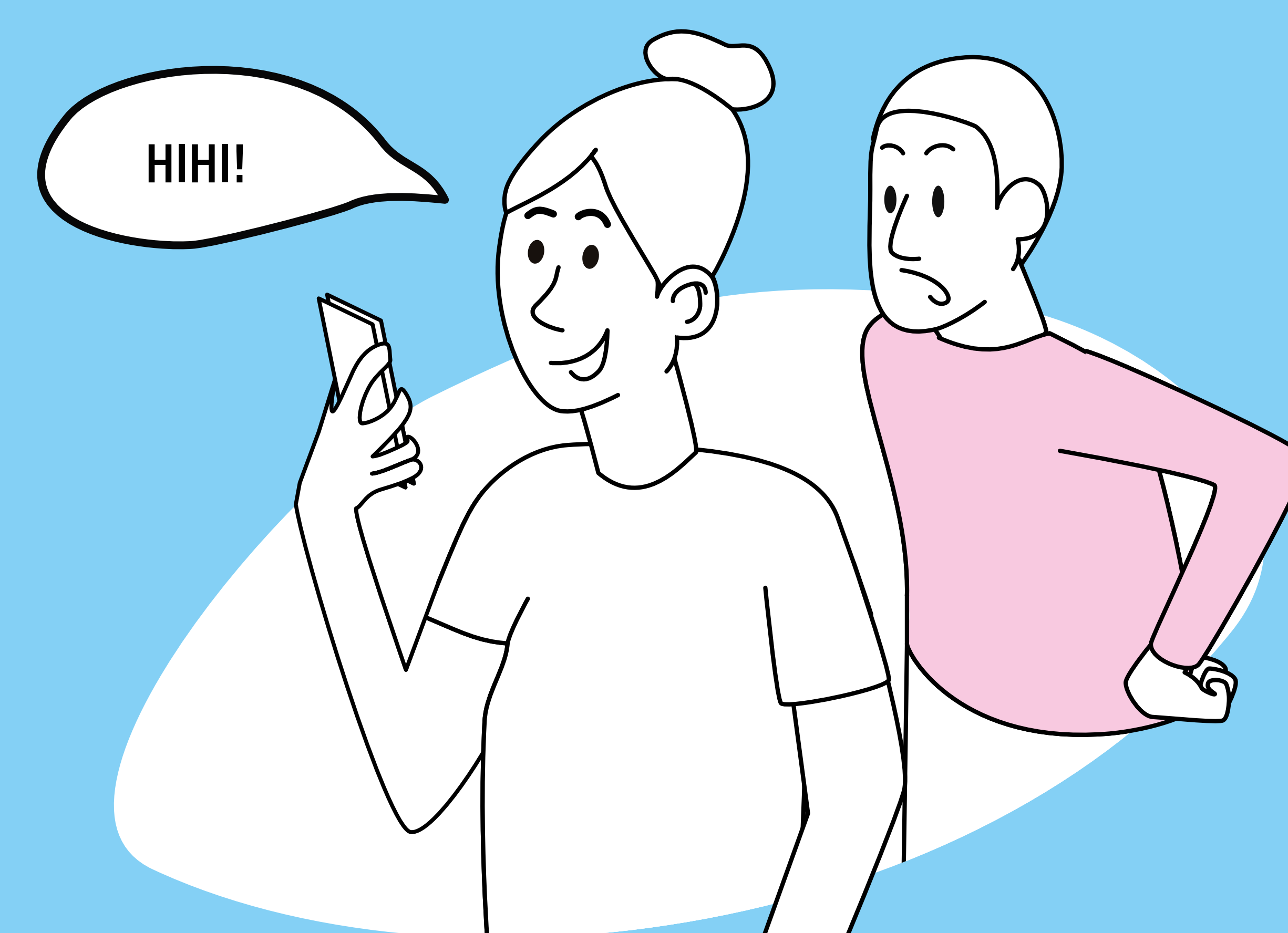
SUSANNE & DER GRUPPENCHAT



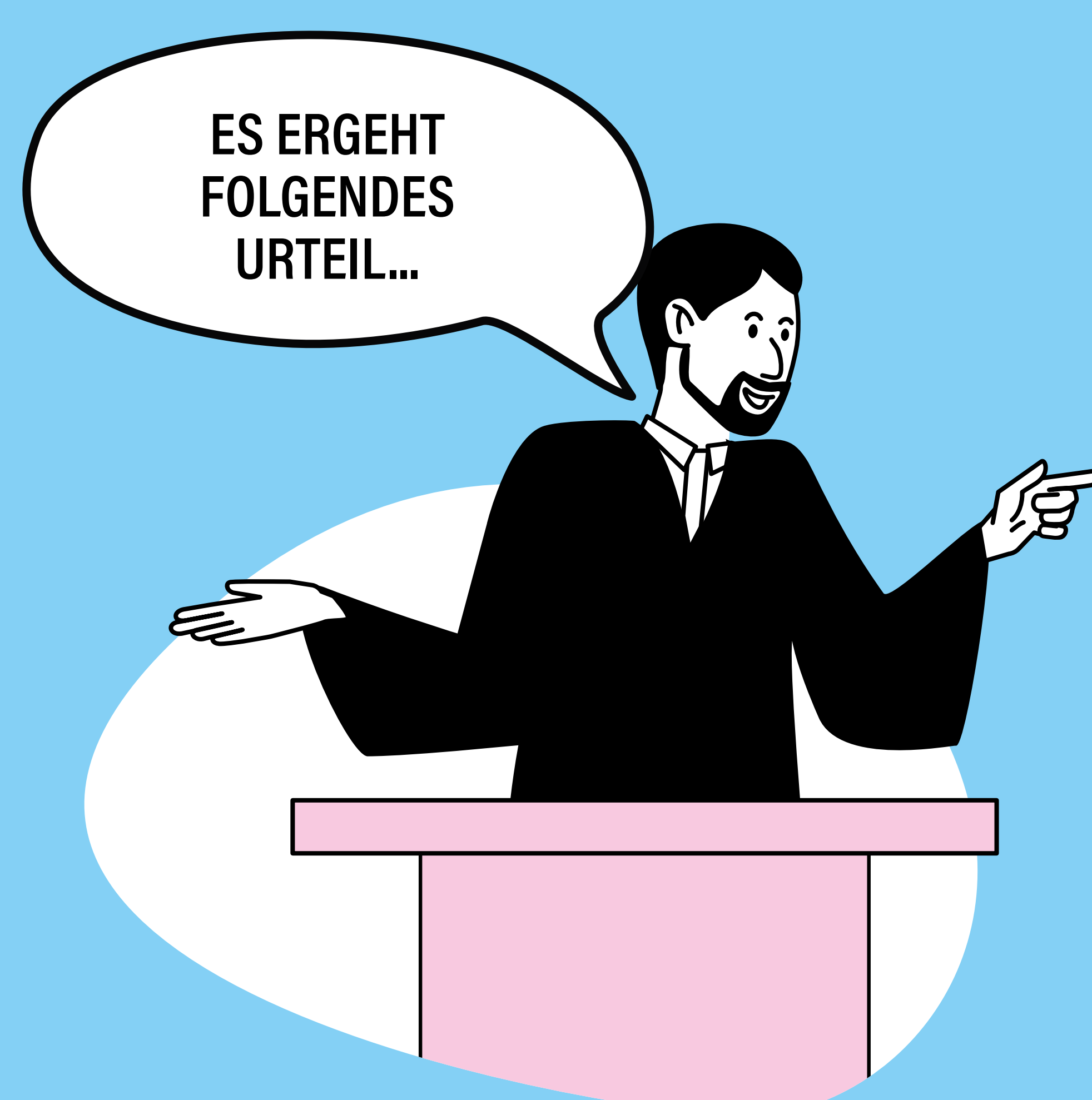
SUSANNE, 33, TECHNIK-FRAU FÜR ALLES

DAS IST PASSIERT

Susanne arbeitet in einem Unternehmen und ist dort die Technik-Frau für alles: WLAN, Gebäudeschlüssel, Druckerprobleme. Eines Abends schreibt Susanne in einer kleinen WhatsApp-Gruppe mit zwei Kollegen. Der Ton ist locker, es wird geplaudert und gelästert. Susanne lässt dabei eine herabwürdigende Bemerkung über andere Mitarbeitende fallen. Eigentlich nicht für die Öffentlichkeit gedacht – doch Wochen später tauchen Screenshots des Chats beim Chef auf. Kurz darauf bekommt Susanne die Kündigung. Fristgerecht, aber trotzdem ein Schock. „Das war doch ein privater Chat!“, sagt sie. Sie sucht sich eine Anwältin und geht mit ihr vor Gericht.



NUR EIN PAAR ZEILEN...



VOR GERICHT BEKOMMT SUSANNE RECHT

SO HAT DAS GERICHT ENTSCHIEDEN

Das Gericht gibt Susanne recht. Auch wenn der Ton daneben war: Private Chats sind durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht geschützt. Die Unterhaltung fand im kleinen Kreis statt und sollte nicht weitergegeben werden – das reicht nicht als Kündigungsgrund. Trotzdem: Die Äußerungen haben inzwischen für öffentliche Diskussionen gesorgt, was das Vertrauensverhältnis zwischen Susanne und ihrem Arbeitgeber zerstört hat. Das Gericht entscheidet deshalb, dass das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird – aber: Susanne bekommt eine Abfindung.

So hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg in einem ähnlichen Urteil vom 19.07.2021 entschieden (Az. 21 Sa 1291/20).

Recht setzt Grenzen und gleicht aus. Es schützt persönliche Freiheiten – wie die private Kommunikation – doch es schaut auch darauf, welche anderen Interessen es gibt. Am Ende geht es oft um eine Abwägung: Wo endet der Schutz des Einzelnen – und wo beginnt die Verantwortung füreinander?

” DAS PERSÖNLICHKEITSRECHT
SCHÜTZT PRIVATE CHATS!

Ohne Recht leiden zuerst die Schwächeren: Recht schützt

DAS RECHT SCHÜTZT ALLE VOR UNFAIRER BEHANDLUNG: DURCH ANDERE MENSCHEN, MÄCHTIGE UNTERNEHMEN ODER DEN STAAT. SELBST DANN, WENN UNS DIESER SCHUTZ NICHT IMMER BEWUSST IST.



**Das Recht schützt unsere Freiheit, Sicherheit und Würde.
Das betrifft die unterschiedlichsten Bereiche Deines Lebens:
Von der unberechtigten Kündigung Deiner Wohnung über unfaire
Vertragsbedingungen, die ein großes Unternehmen diktiert, bis hin zum
Folterverbot für den Staat.
Im Konflikt kann das Recht Dir helfen, damit unfaires Verhalten aufhört
und ein Ausgleich geschaffen wird. Dabei haben alle Konfliktparteien
die gleichen Werkzeuge, das nennen Juristinnen und Juristen
„Waffengleichheit“. Deshalb ist das Recht Dein stärkster Verbündeter!**



**HAT DAS RECHT DICH SCHON EINMAL VOR UNFAIRER BEHANDLUNG
GESCHÜTZT UND DICH STÄRKER GEMACHT?**

KRACH UMS KIND

THEO & DAS SORGERECHT



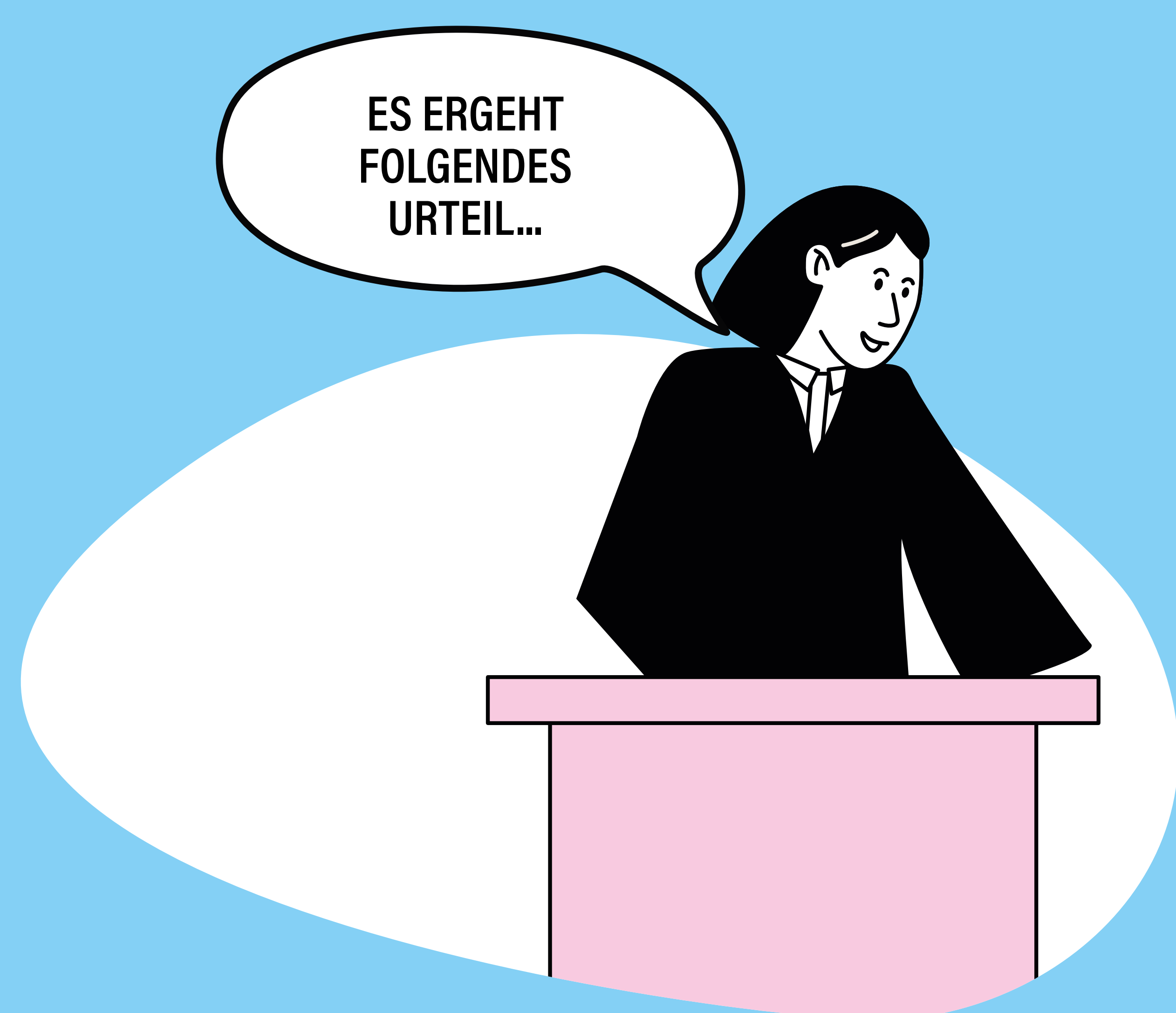
THEO, 4, TRENNUNGSKIND

DAS IST PASSIERT

Nach der Trennung seiner Eltern lebt der vierjährige Theo im Wechselmodell – eine Woche bei Mama, eine Woche bei Papa. Doch die Situation wird immer schwieriger: Die Eltern streiten sich ständig, können sich bei wichtigen Entscheidungen nicht einigen, und die Übergaben werden zum emotionalen Drahtseilakt. Theo fühlt sich zerrissen und wünscht sich, mehr Zeit bei seinem Papa zu verbringen, weil die ständigen Streitereien zwischen seinen Eltern ihn ganz verrückt machen. Sein Papa hört auf ihn und lässt sich von einer Rechtsanwältin beraten. Zusammen gehen sie vor Gericht. Theos Papa möchte, dass Theo wieder bei ihm wohnt – dort, wo er sich zu Hause fühlt.



IMMER STREIT...



DAS GERICHT ENTSCHEIDET: THEO KOMMT ZU SEINEM VATER

SO HAT DAS GERICHT ENTSCHIEDEN

Das Familiengericht stimmt Theos Vater zu. Das Wechselmodell funktioniert nur, wenn beide Eltern gut miteinander reden und gemeinsam Entscheidungen treffen können. Weil das hier nicht mehr der Fall ist, darf Theo künftig bei seinem Vater wohnen. Die Bindung zu ihm ist eng – und er fühlt sich in der vertrauten Umgebung beim Vater sichtlich wohl. Wichtig war dem Gericht außerdem: Der Vater achtet darauf, dass Theo auch weiterhin Kontakt zur Mutter hat, während die Mutter diesen eher blockiert. Weil das ständige Hin und Her Theo emotional belastet, bestimmt das Gericht: Theo soll erstmal wieder beim Vater wohnen.

So ähnlich hat das Oberlandesgericht Koblenz in einem Beschluss vom 24.06.2015 entschieden (Az. 13 UF 319/15).

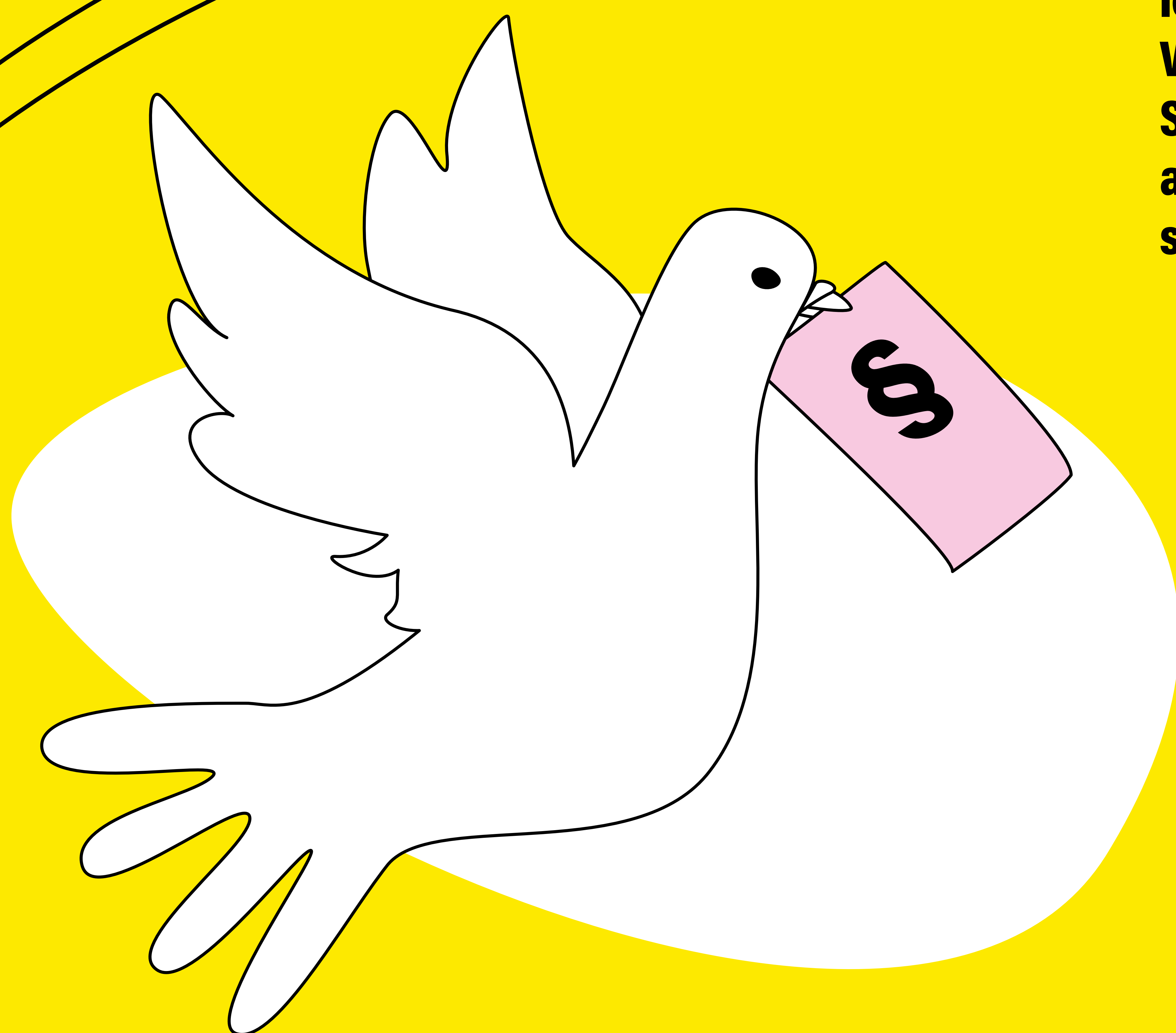
Recht stellt sicher, dass bei Veränderungen im familiären Umfeld Lösungen gefunden werden, die dem Wohl des Kindes entsprechen. Dabei übernimmt das Recht eine Ordnungsfunktion, indem es klare Regelungen trifft, und eine Schutzfunktion, da es das Kind vor emotionalen Belastungen schützt. Wenn Eltern sich nicht einigen können, sorgt das Recht für Klarheit – und stellt das Kindeswohl an erste Stelle. Dabei ist entscheidend, wer dem Kind Sicherheit, Bindung und Zugang zu beiden Elternteilen bieten kann.

” MANCHMAL BRAUCHT ES REGELN VON AUSSEN, DAMIT WIEDER RUHE EINKEHREN KANN.

Kein Recht auf eigene Faust: Recht wahrt Frieden

RECHT SORGT DAFÜR, KONFLIKTE NACHVOLLZIEHBAR UND OHNE SELBSTJUSTIZ ZU LÖSEN. ES HILFT UNS, IM ALLTAG FRIEDLICH MITEINANDER AUSZUKOMMEN.

Das Recht gibt klare Spielregeln vor, wie wir streiten: fair und ohne uns die Köpfe einzuschlagen. Wenn wir einen Konflikt nicht selbst lösen können, können Profis helfen: Rechtsanwältinnen oder Richter. Vor Gericht schauen sie genau hin und wägen Interessen ab. So versuchen sie Lösungen zu finden, die von allen Beteiligten akzeptiert werden. Damit wir uns auch nach einem Streit in die Augen schauen können.



HAST DU SCHON MAL EINEN KONFLIKT MIT HILFE DES RECHTS, ALSO DURCH EIN GERICHT ODER MIT UNTERSTÜTZUNG EINES RECHTSANWALTS ODER EINER RECHTSANWÄLTIN, LÖSEN KÖNNEN?

KNATSCH UM DIE KLEIDUNG

KAYA & DIE JEANS

DAS IST PASSIERT

Es ist ein brütend heißer Tag – 35 Grad im Schatten. Kaya muss trotzdem in die Uni. Sie hat eine wichtige mündliche Prüfung. Trotz Schwimmbadwetter hat sie gelernt, sich vorbereitet und ist jetzt nervös. Doch sie denkt: Wenigstens hat die Dozentin vorher geschrieben, dass der strenge Dresscode an diesem Tag ausgesetzt sei – wegen der Hitze. Also entscheidet sich Kaya für etwas Luftiges, aber Gepflegtes: eine gepunktete Bluse und eine blaue Jeans.

Die Prüfung läuft gut. Kaya beantwortet die Fragen sicher und hat ein gutes Gefühl. Am Ende gibt es die Note 1,7. Doch beim Blick auf den Bewertungsbogen fällt ihr etwas auf: Punktabzug bei „Präsentationsweise“. Warum? Ihre Kleidung sei „zu alltagstauglich“ gewesen. Eine Jeans – das sei nicht angemessen. Stattdessen hätte sie eine „weiße Leinenhose, ein schwarzes T-Shirt mit Ethnokette oder ein elegantes Jackett“ tragen können. Das hat die Prüferin ernsthaft geschrieben? Kaya ist fassungslos. Sie beschließt: Das lasse ich mir nicht gefallen. Sie klagt vor dem Verwaltungsgericht gegen die Uni, die eine Behörde ist. Denn was hat ihre Jeans mit ihrer Prüfungsleistung zu tun?

SO HAT DAS GERICHT ENTSCIEDEN

Das Verwaltungsgericht gibt Kaya recht. Der Punktabzug wegen ihrer Kleidung war rechtswidrig. Zwar könne Kleidung in bestimmten Prüfungen ein Kriterium sein – zum Beispiel im Modedesign-Studium oder wenn es um Schutzkleidung wie bei der Feuerwehr geht. Aber hier? Keine Rede davon. Auch die E-Mail der Dozentin war eindeutig: kein strenger Dresscode. Die Kleidung müsse nur „angemessen und gepflegt“ sein – und das war sie. Das Gericht sagt: Kaya hat ein Recht auf ein neues Abschlusszeugnis mit der Note 1,3.

So hat das Verwaltungsgericht Berlin in einem ähnlichen Urteil vom 19.02.2020 entschieden (Az. VG 12 K 529/18).

Recht schützt und begrenzt. Es schützt Einzelne vor Benachteiligung, sorgt für klare Maßstäbe und begrenzt die Macht der Prüfenden. Auch in einer Prüfung gilt: Spielregeln müssen für alle nachvollziehbar sein.

„ REGELN MÜSSEN KLAR
UND NACHVOLLZIEHBAR SEIN



KAYA, 24, STUDENTIN



DAS LÄSST KAYA SICH NICHT BIETEN



DAS GERICHT ENTSCHEIDET: DIE KLEIDUNG WAR ANGEMESSEN

Grundlage und Grenze: Recht kontrolliert Macht

RECHT VERHINDERT WILLKÜR UND MACHTMISSBRAUCH DURCH DEN STAAT. AUCH FÜR REGIERUNG UND BEHÖRDEN GELTEN RECHTLICHE SPIELREGELN.



Indem wir wählen, entscheiden wir, wer an die Macht kommt. Aber auch gewählte Politikerinnen und Politiker dürfen Gesetze nicht nach Lust und Laune erfinden: Gesetze müssen dem Grundgesetz entsprechen und nach festen Verfahren beschlossen werden. Unabhängige Gerichte prüfen, ob das so ist – und ob Polizei und Behörden die Gesetze richtig anwenden. Dieses Sicherungsnetz bietet uns der Rechtsstaat.

Recht hat eine Doppelfunktion: Es ermöglicht Macht und schränkt sie gleichzeitig ein. Und es zwingt den Staat, unsere Freiheitsräume zu achten.



KANNST DU DIR VORSTELLEN, IN EINEM LAND ZU LEBEN, IN DEM POLITIK NICHT DURCH GERICHTE KONTROLLIERT WIRD?